

1. Die alten Deutschen.

1. Das alte Deutschland. — Um die Zeit, da Christus geboren wurde, war Deutschland noch ein rauhes, unwirtliches Land. Große Eichen-, Buchen- und Tannenwälder bedeckten das Erdreich, und wo jetzt die Sonne auf üppige Fruchtfelder scheint, wehte damals rauhe, kalte Luft. Das Land war sumpfig und moorig, denn die warmen Sonnenstrahlen, die es sonst ausgetrocknet hätten, wurden durch die gewaltigen Baumkronen zurückgehalten. Fruchtbares Ackerland gab es wenig, und edle Obstarten konnten nicht gedeihen. Im Dickicht der Wälder lebten wilde Tiere: Wölfe und Bären, Eber, Elentiere und riesige Auerochsen. Städte gab es nirgends im Lande, denn ein enges Zusammenleben dünkte das Volk zu beschwerlich. Es lebte in Dörfern oder auf einzelnen Höfen. Hütten aus Holz und Lehm, mit Rohr und Schilf gedeckt, dienten ihnen zur Wohnung.

2. Die alten Deutschen. — Die alten Deutschen waren ein herrlicher Menschenschlag. Groß und kraftvoll war ihr Körper, breit ihre Brust, ihre Augen blau, ihr herabwallendes Haar goldgelb. Als die kriegsgewaltigen Römer sie zuerst erblickten, setzten ihre stolze Haltung, ihr kühner Blick, ihr lauter Schlachtenruf sie in Erstaunen und Schrecken. Sie nannten sie Germanen, d. h. tobende Kriegerleute oder Wehrmänner. Und wahrlich, die Deutschen verdienten diesen Namen. Krieg war ihre liebste Beschäftigung. Von Jugend auf übten sie sich im Gebrauch der Waffen. Im Kampfe mit den wilden Tieren ihrer Wälder erprobten sie ihre Kraft, und kühnen Mutes verfolgten und erlegten sie den wilden Eber, den Bär und Auerochsen. Die Felle des erlegten Wildes dienten ihnen zur Kleidung. Ihr schönster Schmuck waren ihre Waffen. Es war eines ihrer schönsten Feste, wenn der Jüngling vor einberufenener Versammlung für wehrhaft erklärt und vom Anführer mit Schild und Lanze geschmückt wurde. Von nun an war er unzertrennlich mit seinen Waffen verbunden. Er trug sie nicht nur im Kriege, sondern bewaffnet erschien er auch in der Gemeinde und beim fröhlichen Festgelage.

3. Das Kriegswesen der Deutschen. — Gab es Krieg, so wurden alle wehrfähigen Männer zum Kampfe einberufen. Man nannte dies den Heerbann. Der tapferste Held unter ihnen wurde